




In Bielstein starten wir am Busparkplatz mit unserer Wanderung und gehen hinauf zur Bielsteiner Str. Ein paar Schritte nach links ist in der beruhigten Straßenzone, Nähe des Postgebäudes eine Schautafel des Fördervereins „Straße der Arbeit“ e.V., die sehr lesenswert und informativ ist. Von hier lassen wir uns wieder auf der Bielsteiner Str. zurück leiten. Die Wegbegleiter sind unser stilisiertes Wagenrad  und der Ortswanderweg . Nach dem Abzweig der Uelpestr. führt man uns links in den Kirberg, dann rechts in die Burgstr., am Burghaus vorbei und wieder links „Am Rosenberg“ bis zum Ende der Siedlung. Kurz danach führt uns der Wanderweg rechts aufwärts auf eine Höhe von ca. 310 m NN.



An der Wanderhütte halten wir uns rechts und wandern an den Abhängen von Immerkopf (höchste Erhebung auf Wiehler Gebiet mit 364 m NN) und Hipperich (352 m NN) entlang. Auf diesem Teilstück sollten wir intensiv nach links und rechts schauen.

Zunehmend erkennen wir Unebenheiten im Gelände. Kreisrunde Vertiefungen (Pingen) zeigen uns, dass man hier schon sehr früh nach Eisenerz gesucht und es gefunden hat. Aber man sieht auch Bodenverwerfungen im etwas nördlichen Bereich der Strecke. Das sind alte Spülteiche. Diese erinnern an die Grube „Vereinigter Stollenberg“. Diese Grube hat noch bis zum ersten Weltkrieg gearbeitet. In den letzten Jahren erfolgte die Verladung des Erzes über eine Seilbahn, die am östlichen Hang der „Hohen Warte“ nach Runderoth führte. Wenn man nun den Abzweig des Bezirksweges  ein paar Meter bis zum Waldrand folgt, kann man sich im freien Feld einen guten Überblick des Verlaufes jener Seilbahn machen.

Doch nun zum Abzweig zurück. Unsere Zeichen  und  führen über einen Wanderparkplatz zur Zeitstraße. Dieser folgen wir, links den Abzweig nach Kaltenbach / Engelskirchen / Forst nutzend, dann geradeaus über die Autobahn hinweg.

Die alte Zeitstraße ist eine der vielen alten Verbindungswege deren Entstehung im Dunkel liegt. Sie ist seit alters her eine Magistrale von Luxemburg / Trier / Bonn / Siegburg / Hohe Warte / Runderoth / Marienheide / Rönsahl / Halver / Hagen zum Hellweg nach Dortmund. Viele alte Hohlwege im Bereich von Drabenderhöhe bis zu unserem Standort deuten den eigentlichen Verlauf an. Fast identisch mit der heutigen Bundesstr. B 56.



Unser Wanderweg verläuft auf der weiteren Strecke deckungsgleich nach Runderoth hinunter.



Der Runderother Heimatverein hat einen Hohlweg freigelegt. Ein Stein erinnert dort an die Zeitstraße. Die gepflanzten Obstbäume erinnern an den ehemals zugeschütteten Hohlweg auf dem alte

Obstbäume gestanden haben (Stein und Bäume sind eine Spende der Stiftungsverwaltung Ehreshoven). Ein schönes Ruheplätzchen mit Bank.

Es geht nun steil abwärts auf geradem Weg nach Runderoth hinunter. Gleich nach der Bahnüberquerung halten wir uns rechts in Richtung Bahnhof und dann wieder links bis zur Hauptstr. Diese überqueren wir nach rechts und dann geht es links über den Dörrenbergplatz bis zur Fußbrücke über die Agger.





Der über achthundert Jahre alte Ort hatte in der Geschichte der Zeitstr. eine besondere Bedeutung. Hier mussten die Fuhrwerke die Aggerfurth benutzen. Wenn man die Steilheit der beiden Hänge beobachtet kann man sich sehr gut vorstellen, wie schwer die Überwindung dieser Höhenunterschiede gewesen sein muss.

Auf dem anderen Flussufer wandern wir kurz nach rechts und dann geht es links in Serpentinaufwärts zur Höhenstraße. (ein kurzer Abstecher auf dem Ortsweg  in entgegengesetzter Richtung zum Haldyturm entschädigt mit einem großartigen Ausblick.) Über die Straße „Am Mühlenberg“ folgen wir dem Ortswanderweg  abwärts zur Aggertalhöhle.



Die gesamte Höhle hat eine Ausdehnung von 1071 m bei einem Höhenunterschied von 31 m. Sie ist auf einer Länge von ca. 270 m begehbar.

Nach dem Besuch der Höhle folgen wir unseren Wanderwegen  und  aufwärts nach Neuenhaus, links den Feckelsberger Weg, Aggerhöhenweg nach Engelskirchen hinab.

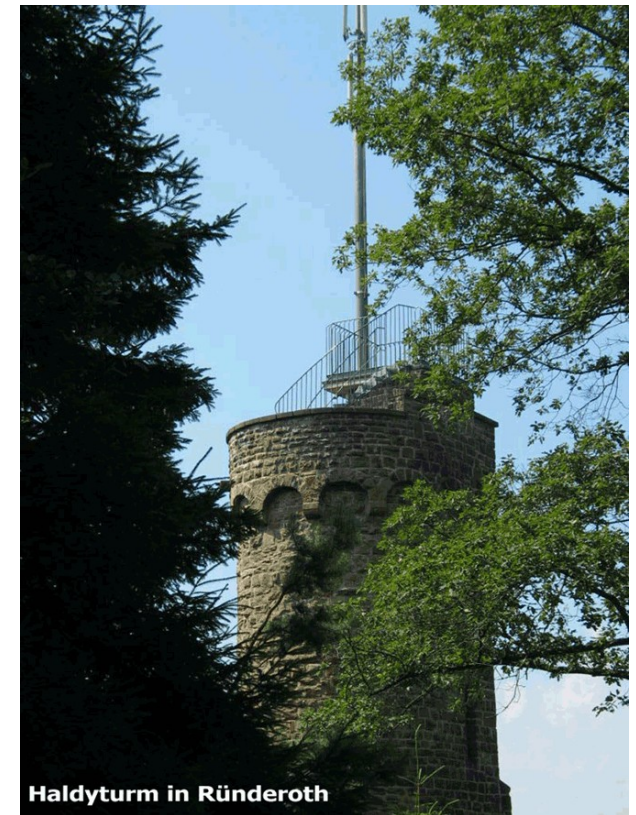


Über den Schiefelingplatz erreichen wir die Ortsmitte und die Märkische Straße. Hier und in der Bergischen Straße gibt eine Vielzahl von Einkehrmöglichkeiten. Einige sind in diesem Falblatt genannt. Natürlich laden auch alle anderen zur Einkehr ein.

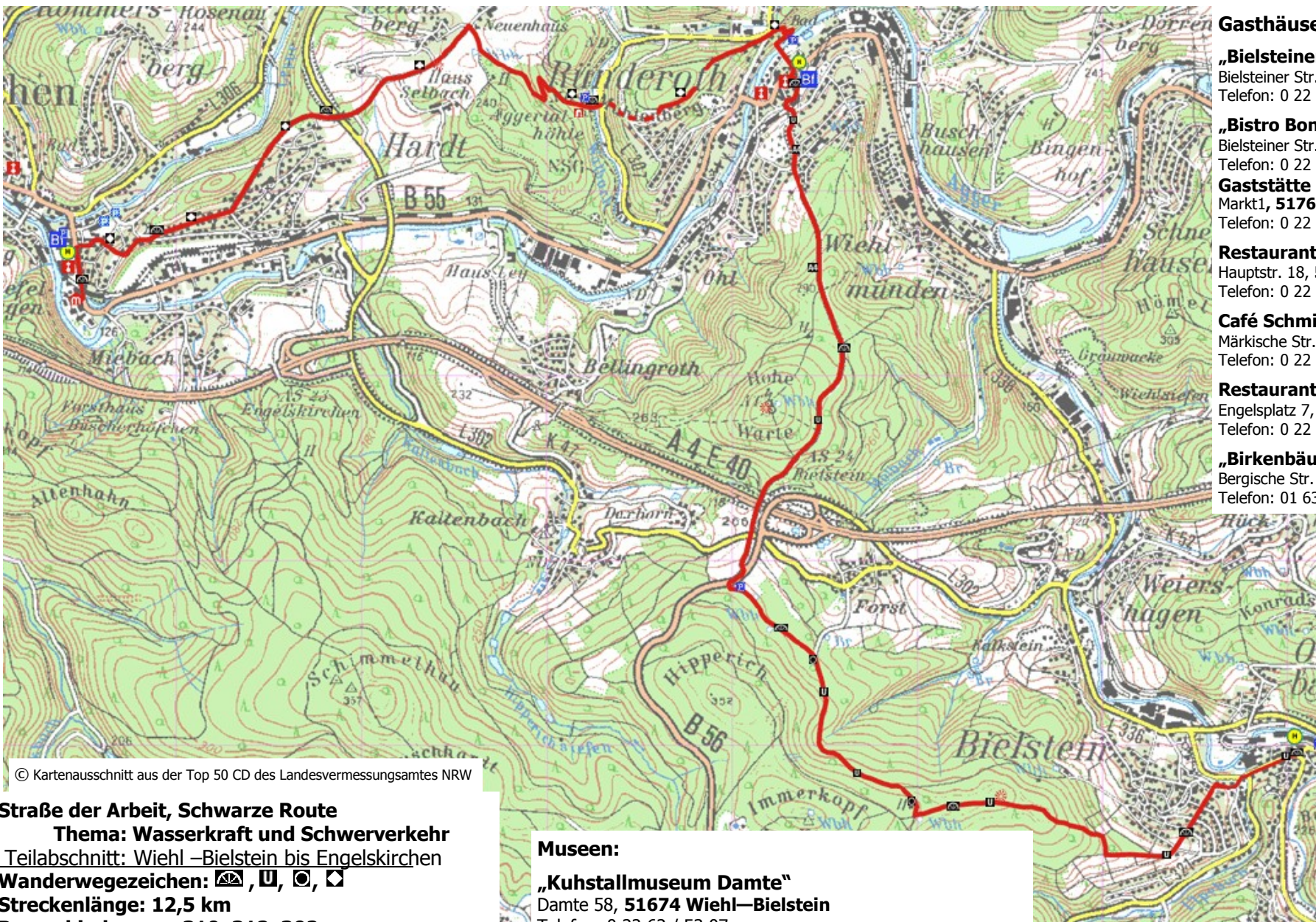
Bitte wenden



schwarze Route Teilabschnitt Wiehl-Bielstein-Engelskirchen



Wanderwegbeschreibung



© Kartenausschnitt aus der Top 50 CD des Landesvermessungsamtes NRW

Straße der Arbeit, Schwarze Route

Thema: Wasserkraft und Schwerverkehr

Teilabschnitt: Wiehl –Bielstein bis Engelskirchen

Wanderwegezeichen:  ,  ,  , 

Streckenlänge: 12,5 km

Busverbindungen: 310, 312, 302

Die Wandertour ist so ausgelegt, dass eine Rückkehr mit dem Bus gegeben ist.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Steigungen: 437 m

Gefälle: 487 m

Museen:

„Kuhstallmuseum Damte“

Damte 58, **51674 Wiehl–Bielstein**

Telefon: 0 22 62 / 53 07

Öffnung nach Vereinbarung

Landschaftsverband Rheinland

Rheinisches Industriemuseum

Engels Platz 2, **51766 Engelskirchen**

Telefon: über 01805 / 74 34 65 (0,12 €/Min.)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr

Samstag u. Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr

Gasthäuser am Weg

„Bielsteiner Hof“

Bielsteiner Str. 53, **51674 Wiehl-Bielstein**
Telefon: 0 22 62 / 34 34

„Bistro Bonjour“

Bielsteiner Str. 102, **51674 Wiehl-Bielstein**
Telefon: 0 22 62 / 2 63 47

Gaststätte „Schützenhof“

Markt1, **51766 Engelskirchen-Ründeroth**
Telefon: 0 22 63 / 1 06 61 16

Restaurant „Baumhof“

Hauptstr. 18, **51766 Engelskirchen-Ründeroth**
Telefon: 0 22 63 / 90 28 38

Café Schmitz

Märkische Str. 9, **51766 Engelskirchen**
Telefon: 0 22 63 / 41 63

Restaurant „Alte Schlosserei“

Engelsplatz 7, **51766 Engelskirchen**
Telefon: 0 22 63 / 2 02 1

„Birkenbäumchen“

Bergische Str. 21, **51766 Engelskirchen**
Telefon: 01 63 / 2 60 56 54

Über Engelskirchen, seine interessante Geschichte, das Industriemuseum und seine sonstigen Besonderheiten wird in den Faltblättern Engelskirchen–Lindlar und Engelskirchen–Kaiserau informiert.

Der Bus bringt Sie von der Haltestelle am Bahnhof mit einmal Umsteigen in Ründeroth wieder nach Bielstein zurück.

